

## Polen

### EISENBAHNAMT GIBT TRASSEN FREI

Polnische Eisenbahnunternehmen, die Personenverkehre auf kommerzieller Basis anbieten wollen, müssen für die kommenden zehn Monate keinen Freigabebescheid des Eisenbahnamts UTK beantragen.

Wie die Behörde bekannt gab, können die Bahnunternehmen die gewünschten Fahrplantrassen stattdessen direkt bei der Infrastrukturgesellschaft PKP PLK bestellen. Die Beantragung von Freigabebescheiden werde für das Fahrplanjahr 2018 erforderlich. Mit der Entscheidung verlängerte das Eisenbahnamt eine Übergangsregelung für die Ende 2016 in Kraft getretene Novelle des Eisenbahngesetzes, wonach für die Zuteilung von Trassen durch die PKP PLK entweder ein Verkehrsvertrag mit einem Besteller, eine Absichtserklärung zur Aufnahme von Zugverbindungen in den Verkehrsvertrag oder aber ein Freigabebescheid des UTK erforderlich ist. (Eurailpress.de)

## Frankreich

### SNCF BETEILIGT SICH AN BLS CARGO

Die BLS AG verkaufte 45 % der Aktienanteile an ihrer Güterverkehrstochter BLS Cargo an SNCF Logistics. Laut den Schweizern stärke die neue Partnerschaft zwischen den beiden Güterbahnen das erfolgreiche Geschäftsmodell auf dem Nord-Süd-Güterverkehrskorridor. Die BLS bleibt mit 52 % Aktienanteil Mehrheitsaktionärin. Unverändert an der BLS Cargo AG beteiligt bleibt die Ambrogio-Gruppe (IMT) mit einem Aktienanteil von 3 %. Bislang sind die Franzosen mit den Töchtern Captrain Deutschland und Captrain Italia nach den jeweiligen Staatsbahnen die zweitstärksten Akteure in den beiden Ländern. In der Schweiz und auf dem Güterverkehrs-Korridor Nord-Süd ist die SNCF-Gruppe bisher weniger stark tätig, so dass die „gute Position“ von BLS Cargo vor allem im internationalen Kombinierten Verkehr die Geschäftstätigkeit der SNCF ideal ergänzt, so die neuen Partner. (Eurailpress.de)

## Serbien/Kosovo

### PROVOKATIVER PERSONENZUG

Ein Personenzug von Beograd (Hauptstadt Serbiens) nach Mitrovica (Kosovo) musste Presseberichten des ORF und der BBC zufolge am 13.01.16 in der südserbischen Stadt Raška stehen bleiben. Der serbische Premier Aleksandar Vučić veranlasste dies, nachdem der kosovarische Präsident Hashim Thaçi den Innenminister Skënder Hyseni und den Polizeidirektor Shpend Maxhuni beauftragt hatte, den Zug an der Grenze „um jeden Preis“ zu stoppen.

Bereits seit 2008 haben die Serbischen Eisenbahnen den Betrieb im Norden des Kosovo von der serbischen „Grenze“ bis nach Mitrovica im Handstreich übernommen. Man fährt seit Jahren mit regulären Reisezügen von Kraljevo (Serbien) bis nach Mitrovica sever (Nord), einem provisorischen Bahnsteig in einem Anschlussgleis im serbisch kontrollierten Teil von Mitrovica.

Diese Aktion mit dem innen wie außen beklebten Zug (innen großflächige Abbildungen von orthodoxen Ikonen, außen „Kosovo ist Serbien“ in zwanzig Sprachen) sollte einen „durchgehenden“ Zug Beograd – Mitrovica simulieren oder initiieren. Betrieblich wäre das überhaupt kein Problem gewesen, im

Status quo ist egal, ob der Zug von Kraljevo oder Beograd kommt. Die Gestaltung war das Problem: die reine Provokation.

Pragmatische Lösungen wurden konterkariert und wohl zurückgeworfen. Angeblich war man kurz vor einem Durchbruch, die Infrastruktur Mitrovica – „serbische Grenze“ von Kosrail betreiben zu lassen, serbische und kosovarische EVU hätten identische Trassenpreise bekommen, man hätte von Norden dann auch wieder in den eigentlichen Bahnhof von Mitrovica fahren können. Vielleicht war die Aktion auch gezielt dagegen gerichtet. Dann dürfte sie Erfolg gehabt haben, auch wenn gar kein kosovarisches Gebiet erreicht wurde ...

(Wolfgang Kieslich, Quelle ORF, BBC)

## Südafrika

### OUTENIQUA CHOO TJOE FÄHRT BALD

Nach der Flut in 2006 fand kein Verkehr mehr auf der Strecke zwischen George und Knysna statt. Am Kaaiman Pass bei Wilderness und an der Lagune kurz vor Sedgfield gab es u.a. große Erdbeben. Doch nun will der neue Eigentümer CLASSIC RAIL diese Strecke stufenweise wieder in Betrieb nehmen.

- Als erstes wird der Abschnitt zwischen Knysna und Keytersnek wieder aufgearbeitet.
- Eine Diesellok voraussichtlich der Reihe 32 wird vom Depot Voorbaai (bei Mossel Bay) auf einem Lastwagen nach Knysna gebracht.
- Einige Reisezugwagen werden restauriert und zu einem „Dinner Train“ zusammengestellt, welcher dann zunächst zwischen Knysna und Keytersnek verkehren wird.
- Als nächstes ist der Abschnitt Keytersnek – Sedgfield zur Instandsetzung vorgesehen, so dass zwischen Knysna und Sedgfield der Touristenverkehr wiederaufgenommen werden kann..
- In Sedgfield soll ein Lokschuppen und eine kleine Dampflokwerkstatt eingerichtet werden.
- Einige typische Dampflok (u.a. auch eine Reihe 24, wobei eine solche im Depot Voorbaai betriebsfähig vorhanden ist) werden per Lastwagen nach Sedgfield transportiert.
- Zuletzt wird der Abschnitt Sedgfield – George aufgearbeitet, so dass auf der ganzen Strecke wieder Sonderzüge fahren können.
- Daneben soll es dann auch wieder Güterverkehr auf der Strecke geben.

**Vielleicht wird auch bald wieder eine solche Reihe 24 zwischen George und Knysna dampfen, wie hier die hervorragend restaurierte 3668 im Eisenbahnmuseum von George.**

(Foto: Th. Estler, 30.03.2016)

